

# Zur klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend im VEB Carl Zeiss Jena

Ende Juli dieses Jahres fand im VEB Carl Zeiss Jena eine Sekretariatssitzung der Industriekreisleitung der Partei statt, die sich nach den Worten ihres 1. Sekretärs mit einem Lebensnerv dieses weltbekannten Betriebes und seiner Zukunft beschäftigte. Dabei ging es nicht um wissenschaftlich-technische oder ökonomische Fragen des Kombines im engeren Sinne, sondern mehr um die Hilfe der Partei für die derzeitigen und künftigen Beherrscher der modernen Technik — die jungen Arbeiter von Carl Zeiss Jena.

Welch große Bedeutung unsere Partei der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend beimißt, wird besonders in den Materialien des VIII. Parteitag und dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 1. Dezember 1971 über Erfahrungen bei der klassenmäßigen Erziehung

der Arbeiterjugend sichtbar, über dessen Verwirklichung in der genannten Beratung in Jena eine Zwischenbilanz gezogen wurde. An der Sekretariatssitzung nahmen Sekretäre von Grundorganisationen der Partei, Genossen staatliche Leiter, in der Jugendarbeit bewährte ältere und junge Genossen, sowie das Sekretariat der Industriekreisleitung der Freien Deutschen Jugend teil. Nach einer kritischen Wertung des bisher Erreichten wurden Maßnahmen festgelegt, die der Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros vom 20. April 1972 „Die Weiterentwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Jugend“ dienen.

Welche Fortschritte, Erfahrungen und Probleme wurden in dieser Zwischenbilanz deutlich, und worin besteht ihr Wert für die Führungstätigkeit anderer Parteiorganisationen? Die in den vergangenen Monaten erreichten Fortschritte bei der klassenmäßigen Erziehung der jungen Arbeiterinnen und Arbeiter waren nur möglich, weil die Industriekreisleitung die Grundorganisationen befähigte, alle Mitglieder und Kandidaten sowie die staatlichen Leiter mit dem Wesen der Beschlüsse des VIII. Parteitages auf dem Gebiet der Jugendpolitik vertraut zu machen.

Wovon ließen sich die Genossen der Industriekreisleitung leiten? Zunächst klärten sie in allen Parteikollektiven, auch mit den Mitteln der schriftlichen Agitation, daß die klassenmäßige Erziehung der jungen Arbeiterinnen und Arbeiter eine Aufgabe aller Mitglieder und Kandidaten der Partei, jedes staatlichen Leiters und aller klassenbewußten Arbeiter des Kombines ist. Daraus leiteten sie ab, daß die Arbeit mit der Jugend ständiger Bestandteil jeglicher Leitungstätigkeit der Parteiorganisationen, aber auch jedes staatlichen Leiters, sowie der Leitungen der Massenorganisationen, ins-

## INFORMATIO

### Interessante Literatur- \*propaganda

Die Arbeitsgruppe Literatur der Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung Halle der SED machte sich Gedanken, wie neue Werke der Gesellschaftswissenschaften besser propagiert wer-

den können. Im Ergebnis organisierte der Volksbuchhandel Halle eine Buchlesung. Sie stand unter dem Motto: „ökonomische Literatur aus der Sowjetunion“ und befaßte sich mit dem im Verlag „Die Wirtschaft“ erschienenen Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus“. In diesem Buch sind die Lehren der Klassiker des Marxismus - Leninismus schöpferisch ausgewertet und die Parteibeschlüsse der KPdSU und der internationalen Arbeiterbewegung verarbeitet.

Zu der Buchlesung wurden so-

wohl interessierte Leser und Propagandisten aus Betrieben und gesellschaftlichen Einrichtungen als auch Literaturobleute und Buchhändler eingeladen. Gleichzeitig informierte eine Ausstellung über neue und zu erwartende Publikationen des Verlages „Die Wirtschaft“. Diese Veranstaltung regte die Teilnehmer an, stärker mit der sowjetischen Literatur zu arbeiten.

Ilse Helbing  
Mitarbeiter der Bezirksleitung  
der SED Halle